

DREI FRAGEN AN ...



Uwe Hauser (56)
Stadtverwaltung
Pirmasens

Herr Hauser, Sie sind ja nur noch unterwegs. Nachts um zwei auf dem Exerzierplatz, morgens um acht schon wieder im Spesbach-Stadion. Was macht der Turnfest-Stress?

Och, gut. Ich bin der Verantwortliche der Stadt, der schauen muss, was auf dem Exerzierplatz passiert. Da müssen schon ein paar Regularien eingehalten werden. Um 24 Uhr endet das Programm, um 1 Uhr der Ausschank, und bis der Platz dann leer ist... Aber es macht alles riesigen Spaß. Die Turnfestmeile hier auf dem Exe war jetzt schon drei Tage bei tollem Wetter der Treffpunkt der Turner und der Bürger zum Feiern. Die kommen und gehen, das ist echt traumhaft. So haben wir uns das vorgestellt.

Die Stadt hat zwar viel Erfahrung, aber der Organisationsaufwand ist doch immens. Lohnt sich denn all die Mühe?

Ja klar, wir können uns präsentieren und zeigen, dass wir Großveranstaltungen stemmen können. Dieses Turnfest ist noch mal eine Hausnummer größer als das Pfälzer Turnfest vor acht Jahren. Es ist die beste Werbung für uns, weil wir zeigen können, wie sportbegeistert die Stadt ist. Man hört ja öfter nur Negatives über die Stadt, auch von Pirmasenser Bürgern. Jetzt ist richtig was los, da kann keiner meckern. Ich habe auch viel Lob gehört über unsere Sportstätten. Wenn man das ganze Jahr über schaut, dass sie gepflegt sind und in Schuss bleiben, dann ist es einfacher, mit solchen Veranstaltungen an den Start zu gehen.

Wie fällt Ihre persönliche Zwischenbilanz aus?

Absolut genial. Ich hab so viele neue Leute kennengelernt, etwa die Damen aus Germaring, als sie durch die Fußgängerzone flanieren. Jetzt wünsche ich mir, dass bei der morgigen Abschlussveranstaltung noch mal das Wetter hält. Das hätten die 650 bis 700 Teilnehmer verdient und die Pirmasenser Zuschauer auch.

INFO

Uwe Hauser ist beim Stadtmarketing verantwortlich für Großveranstaltungen und ein nachgewiesener Macher. Seine Einstellung: Man muss selbst mit anpacken. (ku/Foto: Seebald)

ZAHLENSPIEGEL

Gerätturnen männlich

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften
WK 108 Pflicht 6-Kampf (AK 8): 1. Moritz Diekmann (TSG Grünstadt) 48,100, 2. Ole Rehfeld (TSG Grünstadt) 45,500, 3. Torben Hauf (TB Oppau) 44,700

WK 109 Pflicht 6-Kampf (AK 9/10): 1. Jahan Franke 43,900, 2. Silas Lambrix 40,425, 3. Richard Jonscheit (alle TSG Grünstadt) 34,250

WK 309 Pflicht 6-Kampf (AK 9 und jünger): 1. Nikita Gebel (TV Bad Bergzabern) 83,500

WK 310 Pflicht 6-Kampf (AK 10/11): 1. Felix Elias Georg (TV Henweiler) 91,800, ... 3. Malte Reichenecker (TSG Grünstadt) 83,100

WK 312 Pflicht 6-Kampf (AK 12/13): 1. Nikita Prokopyuk (SV Niederwörresbach), 2. Ruben Schmitz (TSG Grünstadt) 83,950

WK 314 Pflicht 6-Kampf (AK 14/15): 1. Paul Studenski 94,150, 4. Tom Kleiber (beide TSG Grünstadt) 89,500

WK 316 Pflicht 6-Kampf (AK 16 und älter): 1. Kasimir Wagner (TuS RW Rodalben) 97,300, ... 4. Lukas Brand (TSG Grünstadt) 91,600

WK 211 6-Kampf Kür LK2 (AK 11 und jünger): 1. Lukas Schuhmacher (Altendiez) 53,400, 2. André Meyer (Bad Bergzabern) 50,800, 3. Niklas Conrad (TB Oppau) 49,400, 4. Nicolas Thull (TV Ramstein) 47,600

WK 212 6-Kampf Kür LK2 (AK 12/13): 1. Leon Ackermann (TSV Gau-Odernheim) 66,300, 2. Konrad Beck (TV Bad Bergzabern) 65,250, 3. Jan Simanowsky (TV Ramstein) 62,550, 4. Bastian Conrad 61,250, 5. Gil Willer 60,700, 6. Felix Pfeiffer 59,900 (alle TB Oppau)

WK 214 6-Kampf Kür LK2 (AK 14/15): 1. Noah Graf und Joachim Kindler (beide TSG Grünstadt) beide 71,150, ... 5. Carsten Burkhart (TV Dahn) 61,800, 6. Eric Mandt (TB Oppau) 59,150

WK 117 6-Kampf, C&P - Junioren (AK 17/18): 1. Joshua Kärcher (TB Oppau) 65,750, 2. Nepomuck Guth (TuS Ober-Ingelheim) 64,500

WK 119 6-Kampf, C&P (AK 19 und älter): 1. David Jäger (Bad Bergzabern) 76,300, 2. Stefan Salzmann (Niem) 73,550, 3. Tim Brand 62,400, 4. Niko Weickert 61,800, 5. Simon Schuhmacher (alle TSG Grünstadt) 59,900, 6. Benjamin Schreieck (St. Martin) 54,450

WK 135 Kür LK2 5-Kampf aus 6 Geräten (AK 35-39): 1. Thomas Krug (TuS Gau-Bischofsheim) 54,150, 2. Stefan Pfirrmann (TV Neuburg) 47,850

WK 155 Kür LK2 4-Kampf aus 5 Geräten (AK 55-59): 1. Gerhard Metz (TV Hatzenbühl) 41,050

WK 216 6-Kampf - Kür LK1 (AK 16/17): 1. Lars Martin (Turnschule Weinheim) 65,800, 2. Felix Hanß (TuS St. Martin) 64,950, ... 6. Daniel Geist (VT Zweibrücken) 57,350

WK 218 6-Kampf, Kür LK1 (AK 18/19): 1. Tim Volz (TSG Grünstadt) 74,650, ... 4. Hannes Sarter 67,750, 5. Till Schober (beide Bad Bergzabern) 63,800, 6. Anatoli Kasanski (VT Zweibrücken) 62,300

WK 220 6-Kampf - Kür LK1 (AK 20 und älter): 1. Dario Weis (Bad Bergzabern) 68,350, ... 3. Valentin Schall (Wörth) 66,600, ... 5. Sascha Müller (TV Pirmasens) 64,750, 6. Alexander Füller (TSG Grünstadt) 64,200

Gymnastik und Tanz

Turnerjugend-Gruppen-Wettkampf Schüler: Jahrgang 2004 und jünger: 1. TS Rodalben 4 – Jahrgang 2007 und jünger: 1. TS Rodalben 5.

Turner-Gruppen-Meisterschaften: Jugend 12-19 Jahre: 1. TS Rodalben 2 – Erwachsene: 1. TS Rodalben

Turner Gruppen Wettkampf: Nachwuchs 12-16 Jahre: 1. TS Rodalben 3, 2. TSV Speyer 3, 3. TSV Enkenbach 2 – Jugend 12-19: 1. TSV Speyer 2, 2. TuS St. Martin 2, 3. SV Erlenbrunn – Erwachsene: 1. TSV Speyer 1, 2. TuS St. Martin, 3. MTV Karlsruhe, (pea)

Das Salz in der Turnfest-Suppe

WAHLWETTKAMPF: Rund 750 Teilnehmer starten beim Volkswettbewerb – Motto: Dabei sein ist alles

PIRMASENS (ku). Ein Turnfest ohne einen Wahlwettkampf, das wäre wie eine Suppe ohne Salz. „Das ist unser Volkswettbewerb, der an Beliebtheit nichts eingebüßt hat“, sagt Turnerpräsident Walter Benz. Rund 750 Wahlwettkämpfer starteten gestern an sechs verschiedenen Sportstätten in Pirmasens und Rodalben. Ein Mammutprogramm für Sportler, Helfer und Kampfrichter.

Alle hatten sich angemeldet. Die Wettkampfkarten, auf denen die vier Wunschsportarten fein säuberlich aufgeführt sind, gibt's beim ersten Start in die Hand. Dort muss man pünktlich erscheinen, danach darf man weiterziehen, wie man will.

Nur die Allerersten, die früh morgens um Acht im Stadion Spesbach antreten müssen, haben mit dem Wetter ein bisschen Pech. Die Wipfel der saten grünen Bäume, die das Stadion umgeben, stecken im Nebel. Es tröpfelt. Nicole Chevalier (48) von der TG 04 Limburgerhof und Martina Salscheider (49) aus Remagen lernen sich unter dem kleinen Zelt in der Spesbach kennen. „Und wie weit springst du?“, fragen sie sich gegenseitig. Sie sind im gleichen Wettbewerb und doch keine Konkurrentinnen. Sie kommen nicht hierher, um zu gewinnen. Sie kommen, um mitzumachen und Spaß zu haben. Chevalier springt 1,95 Meter im dritten Versuch, Salscheider 1,70 Meter – barfuß aus dem Stand. Beide müssen noch in den Badepark PLUB und dort 15 Meter auf Zeit tauschen und 50 Meter Brust schwimmen. Die eine stößt außerdem die 4-kg-Kugel („Oh ist die schwer heute morgen“), und zwar auf 6,74 Meter, die andere schwimmt stattdessen 50 Meter Kraul. „Es gibt eine Wertungstabelle, in denen die Leistungen gerecht und vergleichbar umgerechnet werden“, erklärt Walter Benz. Damit es einen Turnfestsieger geben kann, falls es ihn interessiert.

Eigentlich sind beide Sportlerinnen mit – und wegen – ihren Kindern da, heute nehmen sie sich mal Zeit für sich. Tim Salscheider (12) ist behindert und hat am Donnerstag im Strecktalpark den Rollstuhlparcours



Nicole Chevalier bei ihrem Sprung aus dem Stand auf 1,95 Meter.

FOTO: SEEBALD

mit Hindernissen beim Behindertensportverband grandios absolviert. „Ich habe viele Jahre wegen meines Sohnes pausiert“, sagt sie. Celine Chevalier hatte im Gerätturnen Platz 16 belegt. Heute startet sie noch einmal – im Mehrkampf. Und heute wird sie auch 18. Ihre Geburtstagsfeier auf dem Turnfest wird sie wohl nicht vergessen. Ihre Trainerin kommt extra aus Limburgerhof angereist ...

Standortwechsel: Die MTV-Halle liegt auf der anderen Seite der Stadt. Dort teilen sich die Sparten Gymnastik und Rope Skipping die Halle. Das zeigt schon: Beide Disziplinen sind längst nicht so verbreitet wie etwa die Leichtathletik oder das Gerätturnen, es kommen nur wenige Wahlwettkämpfer. Rope Skipping ist auch erst seit zwei Jahren ins Programm aufge-

nommen worden, seit es auch Teil des Deutschen Sportabzeichens ist. Petra Gotthard (35) und Nadine Becker (39) kommen beide vom TV Koblenz-Moselweiß. Ihre kleinen Kinder schauen von der Tribüne herab den Müttern zu, wie sie in den beiden Disziplinen „Basic Jump“ und „Jogging Step“ 30 Sekunden lang so viele Sprünge wie möglich machen. „Wir haben ja schon supercoole Tricks beim Seilhüpfen“, erzählt Anika Herbrink (34) von der TSG Neustadt, die Landesfachwartin in der Pfalz ist, aber den Wahlwettkämpfern wird's leicht gemacht. Breitensport auf nicht so hohem Niveau eben. Etwas für jeden.

Gotthard und Becker müssen noch zum Mini-Trampolin, das in Rodalben aufgestellt ist, die eine stieß vorher schon die Kugel, die andere muss noch

zum Schwimmen. Nach zwei Stunden ist alles vorbei. „Wir sind beide von Haus aus Gerätturnerinnen, aber dafür müssten wir zu viel trainieren. So haben wir uns für einen leichteren Wahlwettkampf entschieden. Dabei sein ist alles“, sagt Gotthard. Becker zählt die ihr wichtigen Werte auf, die sie vom Turnfest, ihrem zweiten nach Mainz 2010, erwartet: „Gemeinschaft, geselliges Zusammensein, Fairplay.“ Natürlich schlafen auch sie in einem Schulsaal. „Hotels – die buchen wir, wenn wir mal 70 sind“, sagen sie.

Am Nachmittag schreibt Nicole Chevalier noch eine Whatsapp: „Meine übrigen Leistungen 12 Sekunden fürs Tauchen und 56 Sekunden fürs Brustschwimmen. Ich bin voll zufrieden. Freue mich schon auf das Deutsche Turnfest 2017 in Berlin.“ Na denn!

Auf der Sonnenseite

Quer durch den Sport heißt es im Pirmasenser Strecktalpark – Dort ist es einfach nur schön und idyllisch

VON KLAUS D. KULLMANN

In der Nacht zum Freitag dachte ich zuerst, ich hätte die Dusche nicht abgedreht. Aber es war nur ein Wolkenbruch, der sich für mich, der unterm Dach im „Alt-Pirmasens“ nächtigt, bedrohlich anhörte. Den letzten Ton der fetzigen Partymusik der Band „Krachleder“ auf dem „Exe“ noch mit halben Ohr mitgenommen, stand ich gestern um halb acht draußen in der Spesbach mit den Füßen in der Pfütze. Turnfeste sind eben nichts für Langschläfer.

„Das ist ja wie vor drei Jahren in Schifferstadt, da musste ich auch im strömenden Regen laufen“, fluchte ein Wahlwettkämpfer vor sich hin, ein Konkurrent beruhigte ihn aber so gleich: „Die Sonne kommt schon noch raus. In einer halben Stunde“, prophezeite er. Es dauerte ein klein wenig länger, aber sie zeigte sich tatsächlich. Pirmasens und die Turner – sie stehen grade auf der Sonnenseite.

Es gibt natürlich viele Möglichkeiten, durch die Stadt mit den gefühl-



Den lieben langen Tag im Strecktal ist Hüpftag.

FOTO: SEEBALD

sieben Hügeln (nein, nicht Rom, Pirmasens!) zu kommen. Und mobil sollte man sein, denn klar, die Sportstätten liegen halt mal nicht dicht beisammen. Bequem, aber zeitlich aufwändig

ist es, mit der Turnfestkarte kostenlos die Busse zu nutzen. Und einmal mehr interessant ist es, dem „Navi“ sein Vertrauen zu schenken. Finde mal die Kirchberghalle, bitte, lieber „Navi“, und dann am liebsten noch den Parkplatz, der am nächsten zum Eingang liegt. Abenteuerlich kann das sein.

Am besten ist es, man ist gut zu Fuß und bastelt sich sein Programm rund um den Exerzierplatz und das Dynamikum in der Stadtmitte zusammen. So kommt man zwangsläufig ins Strecktal und wird es nie, nie, nie bereuen. Mensch Pirmasens, das ist ja Idylle pur! Von früher weiß ich noch, dass ihn der Pirmasenser tunlichst meiden sollte. Das war eine Art Ghetto. Ein No-Go, würde man heute vielleicht sagen. Seit rund acht Jahren ist dieser Park zu einem Kleindorf geworden, und die vielen Turnfest-Kinder, die ihn entdeckten, werden die Hüpfburgen, Kletterwände und Wasserspielplätze nie mehr vergessen. Nur schade, dass sie morgen wieder abgebaut sind. „Quer durch den Sport“ heißt das

ortliche Turnfestprogramm. Ein paar Sportfachverbände präsentieren sich. Der Ski- und der Tennisverband, die Handballer, Fußballer oder Volleyballer. Der TSV Ludwigshafen und der TV Rieschweiler zum Beispiel haben den Prellballstand organisatorisch übernommen. „Wir sind ganz schön frequentiert“, sagt Heinz Maaßen, der Landesfachwart, „wir wollen einfach, dass die Kinder mal reinschnuppern und unsere Sportart ausprobieren.“

„Das ist unser Spaßpark“, erzählt Klaus Barez vom Orgateam und verweist auf den Skiverband, wo man auf Rollen Ski fahren und dann auch noch mit Lichtpunktgewehren schießen kann. Wie die echten Biathleten. Der Weiher, an dem gerade eine Imbissbude steht (hört, hört, ihr Pirmasenser!) wird übrigens von einem Rettungsschwimmer im Auge behalten, den das Organisationskomitee eigens verpflichtet hat. Man weiß ja nie...

Ich will gar nicht schreiben, wie oft ich gestern im Strecktal den Satz hörte: „Hej, ist das geil hier.“

Weltklasseturner Eugen Spiridonov begeistert



Eine faszinierende Show unter Wettkampfbedingungen, etwas zum Zunge schnalzen, Beifall inklusive – das war gestern Abend die „Faszination Gerätturnen“ vor 500 fachkundigen und begeisterten Zuschauern. „Wir feierten schon vor acht Jahren mit diesem Format einen großen Erfolg, auch jetzt war die Show ganz schnell ausverkauft“, sagte Koordinator Rudi Brand (Grünstadt). An den Start gingen die besten neun Turnerinnen und besten 13 Turner aus Rheinland-Pfalz, jeweils sechs an einem Gerät, um einen Sieger zu ermitteln. Aushängeschild war aber Weltklasseturner Eugen Spiridonov (34) von der TG Saar, der als einziger alle sechs Geräte turnte und das recht furios. Ähnlich beeindruckend der Auftritt der Neustädterin Johanna Himmel (TG Mannheim). (ku/Foto: Seebald)

TURNFEST-SPLITTER

Borowka sagt kurzfristig ab. So geht das manchmal mit dem Programm einer so großen Veranstaltung: Uli Borowka (53) war angekündigt, um im Dynamikum aus seiner Autobiographie „Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker“ vorzulesen. Der Ex-Bremer hatte aber am Donnerstag per Email kurzfristig wegen eines Trauerfalls absagen müssen. Zum Thema „Suchtprävention“ hat die städtische Jugend- und Drogenberatungsstelle dennoch Informationen gegeben. (ku)

Tradition trifft Moderne. So manche alt-ehrwürdige Fahne ist der Stolz eines Turnvereins oder eines Turnverbandes. Das hat man gesehen, als die Banner von den Fahnenträgern am Eröffnungstag mit großem Eifer vom Schlossplatz zum Exerzierplatz getragen wurden. Nun sind die Prunkstücke im Atrium des Dynamikums aufgestellt. Übrigens sehr zur Freude von Tim Weber (15) vom TV Weisenau, der sich gestern ganz besonders für die Fahnen interessierte. „Ich habe halt einen historischen Tick“, sagte der Gerätturner. Ganz nah bei den Fahnen hat der Mutterstadter Fotograf Bernhard Kunz die besten Bilder aus seinem Turn-Archiv ausgestellt. Da sind natürlich ein Fabian Hambüchen, ein Marcel Nguyen oder eine Elisabeth Seitz zu sehen, vor allem viele regionale Sportler wie Turnerin Amélie Föllinger, die Dahner Gymnastinnen Hanna Spadinger und Marlene Kriebel oder auch die Speerwerferin Christin Hussong mit dem Schleuderball. Ingrid Fahrman, die dort stundenweise die Aufsicht führt, sagte gestern: „Beides findet sehr großes Interesse, damit hätte ich nicht gerechnet.“ (ku)

Dynamikum ein Magnet. Das Dynamikum erweist sich in diesen Turnfesttagen als ein zugkräftiger Ort vor allem für Gruppen mit jugendlichen Turnfestteilnehmern, denn der Eintritt zum so genannten Science Center ist mit der Turnfestkarte frei. Und diese Art von Werbung wird sich künftig auszahlen. Wie sagte doch der elfjährige Philipp aus Mainz-Mombach zu seinem Gruppenbetreuer: „Du, da möchte ich mal wieder herkommen, wenn wir mehr Zeit haben.“ Das Dynamikum im Rheinberger, der ehemals größten deutschen Schuhfabrik, ist ein Mitmachmuseum. Dort, wo auch die RHEINPFALZ-Lokalredaktion ihr Zuhause hat, gibt es Wissenschaft zum Anfassen. Außerdem fanden ein paar wenige Veranstaltungen des Turnfestes statt. (ku)

Gleich drei Gruppen der Turnerschaft Rodalben, hier die Mädels aus dem TGW-Wettbewerb am Donnerstag, treten bei der Turngala an.



Gleich drei Gruppen der Turnerschaft Rodalben, hier die Mädels aus dem TGW-Wettbewerb am Donnerstag, treten bei der Turngala an.

FOTO: SEEBALD

Beide Turngalas ausverkauft. Zum Muss eines Turnfestes gehört der Besuch der Turngala. Und weil da jeder hin möchte, hatten die Turnfestorganisatoren schon sehr frühzeitig entschieden: die Gala zweimal zu veranstalten: heute um 17 Uhr und um 20 Uhr. Nur, und das belegt die Weitsicht der Macher: Beide Veranstaltungen in der Wasgauhalle sind mit je 800 Plätzen ausverkauft. Jene, die unter allen Umständen doch noch hin wollen, hilft also nur, einen Tauschhandel oder einen Schwarzmarkt zu organisieren. (ku)

Sportminister Lewentz kommt. Roger Lewentz, Minister des Inneren und für Sport, wird heute zum Turnfest in Pirmasens erwartet. Gegen 16 Uhr wird er auf dem Messegelände von OB Bernhard Matheis und Turnfest-Präsident Walter Benz empfangen. In der Halle 6A finden mit dem Turn-TÜV und dem Fun-Team-Cup zwei Mitmachangebote sowie die Mehrkämpfe der Gerätturner statt. Danach nimmt Lewentz an der Turngala teil. Für ihn gab es also noch eine Karte. Glück gehabt! (ku)

In drei Sportarten um Landestitel. Sportlich geht es heute noch einmal auf höchstem Niveau rund. Es stehen die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik, im Trampolinturnen und im Rope Skipping an. Um 11 Uhr beginnen die Gruppenentscheidungen und um 14.15 Uhr die Einzelentscheidungen der RSG im Dahner Schulzentrum. Von 9 bis ungefähr 15 Uhr laufen die Entscheidungen im Rope Skipping in der MTV-Halle. Und die Trampolinturner sind in der TSR-Halle in Rodalben am Start – ab 10 Uhr im Synchronturnen und ab 14 Uhr im Einzel. (ku)